

sorgen, daß der ihm unterstehende Industriezweig für 800 000 DM Massenbedarfsgüter produziert. Der Beschluß der Mitgliederversammlung, auf die Genossen technischen Leiter und Mitglieder der Parteileitungen in den Industrieverwaltungen politisch einzuwirken, brachte einige weitere Erfolge bei der Erhöhung der Produktion von Massenbedarfsgütern.

Erfolge wurden also erzielt. Aber diese entsprachen bei weitem nicht den großen Möglichkeiten, die in den Betrieben der Berliner örtlichen Industrie tatsächlich vorhanden sind. Ein wirklicher Umschwung wurde hier erst nach dem 33. Plenum erzielt. Als erste Maßnahme wurde jetzt eine zentrale Kommission für die Produktion von Waren des Massenbedarfs gebildet. Durch ihre operative Arbeitsweise ist nun der Kampf um die Erfüllung des 25-Millionen-Programms, das der Magistrat von Groß-Berlin beschlossen hat, erfolgreich eröffnet worden.

Worauf begründet sich unser Optimismus in bezug auf die Erfüllung dieses großen Programms? In erster Linie darauf, daß sich die Mitarbeiter des Magistrats jetzt mehr auf die Initiative und die Schöpferkraft der Werktätigen stützen. In den Betrieben werden jetzt ständig Aussprachen mit den Arbeitern, Brigadiern, Meistern usw. geführt. Diese Aussprachen fördern die persönliche Initiative der Werktätigen und stellen sie in den Dienst unseres weiteren sozialistischen Aufbaus. Es erweist sich also, daß unsere Sache gut vorwärts geht, wenn wir uns in unserem gesamten Handeln auf die Mitarbeit der Werktätigen stützen und sie in die Lösung der staatlichen Aufgaben mit einbeziehen.

Die Einbeziehung der Werktätigen in die Lösung unserer Aufgaben, das Ausnutzen aller Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung, das muß jetzt die Hauptfrage bei allen Auseinandersetzungen in unseren Mitgliederversammlungen sein. Daß diese Probleme noch nicht genügend im Mittelpunkt der Beratungen der Leitungen der APO standen, ist durch die noch nicht genügend entwickelte Aktivität der Mitglieder der Parteileitung unserer BPO bedingt. In der zentralen Parteileitung wurden diese Fragen zwar sehr eingehend beraten und auch Beschlüsse dazu gefaßt. Es ist aber noch nicht so, daß alle Leitungsmitglieder dafür sorgen, daß die von ihnen selbst gefaßten Beschlüsse in ihren eigenen Abteilungs-Parteiorganisationen mit Leben erfüllt werden, daß sie zur Klärung aller offenen Fragen und damit zur besseren und schnelleren Erfüllung unserer Pläne beitragen. Über diesen Mangel in der Leitungstätigkeit werden wir uns noch ernsthaft auseinandersetzen müssen.

Die Erfüllung der politischen und ökonomischen Aufgaben für das Planjahr 1958 erfordert von uns allen eine große Bereitschaft und Aktivität. Deshalb ringt unsere Parteileitung als Kollektiv darum, daß jedes ihrer Mitglieder seine verantwortliche Tätigkeit auch in seiner eigenen Parteiorganisation leistet. Dort, wo in den Parteiorganisationen der Abteilungen noch schlecht gearbeitet wird, müssen die Mitglieder der Leitung unserer BPO alle Kraft aufwenden, um das Niveau der gesamten Parteiorganisation beim Magistrat von Groß-Berlin auf die Höhe der ihr gestellten Aufgaben zu heben. Das sozialistische Antlitz Berlins, der Hauptstadt unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, immer stärker hervortreten zu lassen, das ist das Kampfziel unserer Parteiorganisation.

Kurt Timm

Sekretär der Betriebsparteiorganisation beim Magistrat von Groß-Berlin